

## **Hölderlin, Friedrich: Die Götter (1826)**

1     Du stiller Aether! immer bewahrst du schön  
2     Die Seele mir im Schmerz, und es adelt sich  
3     Zur Tapferkeit vor deinen Stralen,  
4     Helios! oft die empörte Brust mir.

5     Ihr guten Götter! arm ist, wer euch nicht kennt,  
6     Im rohen Busen ruhet der Zwist ihm nie,  
7     Und Nacht ist ihm die Welt, und keine  
8     Freude gedeihet und kein Gesang ihm.

9     Nur ihr, mit euer ewigen Jugend, nährt  
10    In Herzen, die euch lieben, den Kindersinn,  
11    Und laßt in Sorgen und in Irren  
12    Nimmer den Genius sich vertrauern.

(Textopus: Die Götter. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4025>)